



## Mitten im Leben

### Über Stock und über Steine

### Das Vater-Kind-Wochenende hat eine lange Tradition.

Lachend laufen Jung und Alt über die grüne Wiese. Durcheinander, nebeneinander, hintereinander, manchmal fallen sie übereinander, werden dreckig, staubig, stehen lachend wieder auf. Auf Kommando mutieren Männer zu zarten Elfen und ihre Kinder zu furchterregenden Riesen.

#### Sieht so seriöse Familienbildung aus? – Unbedingt!

Beim Vater-Kind-Wochenende der KEFB Essen werden Väter ermuntert, auch außerhalb des Familienalltags bewusst die Zeit mit ihrem Nachwuchs zu erleben. Die Spiele mit- und gegeneinander sind dabei ein unverzichtbares Element. Doch das Wochenende, von den Teilnehmern auch VaKiWo genannt, wäre nicht das VaKiWo, wenn da nicht noch der Raum für gute und intensive Gespräche wäre. In der Tat gibt es beim Wochenende

fest definierte Zeiten, wo die Väter unter sich sind und zu einem Thema – angeregt durch einen passenden Film – miteinander in Klein- und Großgruppen ihre Einschätzungen und Erfahrungen miteinander teilen. In diesen Zeiten werden die Kinder (ab 3 Jahren) durch ein Team von Betreuerinnen und Betreuern in altersgemäßen Workshops begleitet. Das Team war zum großen Teil schon selbst als Kinder beim VaKiWo, das eine lange Tradition hat, dabei.

Das Wochenende fand in diesem Jahr zum 25. Mal – wie immer in der Familienferienstätte „Arche Noah – Marienberge“ im Siegerland – statt. Wie zum 20. Jahrestag, der groß mit vielen Ehemaligen gefeiert wurde, werden die Väter auch dieses Mal ein kleines, nachhaltiges Zeichen der Dankbarkeit für den unglaublichen Service dem Haus hinterlassen: Eine Holz-Plattform, die Gruppenfotos mit

## STIMMEN:

„Da sind Dinge, über die ich mich beim VaKiWo unterhalte, da würde ich zu Hause oder in meinem Freundeskreis nie drüber sprechen.“ – Frank, 52 J.

„Am VaKiWo schätze ich, dass man alte Freunde wieder trifft und neue Freunde findet“ – Andreas, 53 J.

„Das VaKiWo ist für mich/für uns zu einem liebgewonnenen und wertgeschätzten, alljährlichen Ritual geworden. Team, Gruppe, Programm, Ort und Stimmung sind einmalig.“ – Marc, 50 J.

„Das Besondere am VaKiWo ist, dass man als Kind merkt, dass die Väter eigentlich auch noch Kinder sind.“ – Lucas, 17 J.

„Zum VaKiWo fahre ich, weil die Abende immer so toll gestaltet sind.“ – Daniel, 9 J.

optischen Perspektivverschiebungen ermöglicht, wird miteinander für das Außengelände gebaut.

Trotz dieser Sonderaktion wird aber auch Zeit für die Standards des VaKiWo sein, die für Väter und Kinder zum unverzichtbaren Bestandteil geworden sind (neben den schon erwähnten Spielen):

- Lagerfeuer mit Grillen und Stockbrot
- Nachtwanderung
- Wanderung mit Picknick (Rückfahrt mit dem Trecker)
- Wortgottesdienst
- Bunter Abend mit Programmbeiträgen von Kindern und Vätern
- Disco
- Erlebnispädagogisches Angebot für Jugendliche (z. B. Kanufahren oder Klettern)

Zusätzlich sind aber auch immer weitere Aktionen wie Gelände- oder Ballspiele, Staudambauen etc. möglich.

Neben dem gemeinsamen Spielen, Toben und den Kreativaktionen der Väter mit ihren Kindern sind es die Gespräche untereinander, die für die Väter die Tage zu einem besonders wertvollen Wochenende machen. Angeregt durch einige wenige Impulsfragen und den Film findet in Klein-

und größeren Gruppen ein vertrauensvoller Austausch statt, der eine Reflexion des eigenen Vater- und Mann-Seins anregt. Lebensentwürfe und die Erfahrungen damit, Rollenzuschreibungen, erfolgreiche wie gescheiterte Beziehungsgestaltung, Erziehungsfragen, Sinn- und Lebenskrisen – all das kann dabei seinen Platz finden. Dabei werden die Väter untereinander selbst zu Impuls- und Ratgebern, Tröstern und Mutmachern. Damit dies gelingen kann, ist die Zahl der teilnehmenden Väter auf 15 begrenzt.

Die Themen entwickeln sich aus der Gruppe heraus und werden auch gegenüber den Kindern altersgemäß kommuniziert, sodass es durchaus auch zu Anstößen für Vereinbarungen zur Gestaltung des Familien-Lebens zu Hause kommen kann.

Die Bedeutung und Nachhaltigkeit, die dieses Wochenende für einige Väter und Kinder hat, die seit vielen Jahren dabei sind, kann man auch daran messen, dass Teilnehmer, die mittlerweile nicht mehr im Ruhrgebiet wohnen, Anfahrtswege von bis zu 6 Stunden für das VaKiWo auf sich nehmen.

Und mit Simon (31 J.) ist sogar ein Vater mit seinen Kindern dabei, der

schon selbst als Kind mit seinem Vater zum VaKiWo gefahren war.

#### Geschichte:

Das VaKiWo wurde 1995 zum ersten Mal durchgeführt, initiiert von Ansgar Röhrbein, damals Pädagogischer Mitarbeiter in der Familienbildungsstätte Essen, und findet selbstverständlich immer am langen Wochenende über Christi Himmelfahrt („Vatertag“) statt. In seinen Ratgeber „Mit Lust und Liebe Vater sein“ (Carl Auer Verlag, 2010) flossen auch die Erfahrungen aus dem VaKiWo ein.

Seit 2007 organisiert Edgar Kirchhoff, ebenfalls hauptberuflich bei der KEFB Essen tätig, die Wochenenden – je nach Thema unterstützt von Vätern aus der Gruppe oder externen Referenten.

#### Info:

Edgar Kirchhoff, KEFB Essen,  
Tel.: 0201 8132-257

